

Olivgrüne Puch 200

Als Student habe ich 1962 von einem Bekannten seine alte Puch 200 schwarz, Baujahr 1938 geschenkt bekommen. Die Maschine war überkomplett mit sehr vielen Original-Ersatzteilen, hatte nur einen Nachteil – der Benzinbehälter war durchgerostet.

Zur damaligen Zeit gab es keine Teilemärkte oder Fachhändler, wo man unter Umständen einen Tank bekommen konnte. Ich habe aber dann eine zweite Puch 200 gefunden, die zum Teil zerlegt und nicht mehr komplett war. Hauptsache, sie hatte einen intakten Benzinbehälter. Das dieses zweite Motorrad olivgrün und mein geschenktes Motorrad schwarz war, ärgerte mich und ich habe den Tank damals notdürftig umgespritzt.

Beide Maschinen sind anschließend weggeräumt worden, die Schwarze in die Garage (war noch fahrbereit) und die Olivgrüne im zerlegten Zustand auf den Dachboden.

Im Jahr 2001 bin ich in Pension gegangen und habe angefangen, die Motorräder wieder in Ordnung zu bringen. Mein Plan dabei war, erst die zerlegte, olivgrüne Maschine zu reparieren, damit ich die schwarze, komplette Maschine jederzeit als Vorlage habe. Der für mich wichtigste Ersatzteil, den Tank, habe ich bald bei einem Fachhändler gefunden.



Puch 200 BJ 1940
Mot.Nr: 106.345



Erstaunlich war aber, dass die Fachleute alle die Meinung vertreten haben, dass die Puch 200 nur in schwarzer Version gefertigt worden sei. Sogar Ing. Fritz Ehn, Verfasser von „Das große Puch Buch“ sah die Existenz einer Puch 200 in olivgrüner Ausführung als unmöglich an. Mich hat daraufhin der Ehrgeiz gepackt. Mein Ziel war eine Bestätigung eines Lackfachmannes, dass meine olivgrüne Maschine in der Originallackierung ist. Eine derartige Bestätigung liegt mir nun auch vor.

In einem persönlichen Gespräch konnte ich zuletzt Herrn Prof. Ehn anhand dieser Lackbestätigung und Fotos von der Echtheit überzeugen. Er wird diese Variante bei einer Neuauflage in sein Buch aufnehmen.

Bei dem Rätselraten, wo und wie diese olivgrüne Maschine herkommt, wurde ursprünglich auch unter anderem die Theorie einer „Militärmaschine“ aufgestellt, wogegen aber der relativ hohe Anteil an Chromteile – Tank, Lenker und Felgen – gesprochen hat. Eine Vermutung war auch, dass sich ein Offizier anstelle der schwarzen Lackierung als Hobby eine olivgrüne in der Serienausführung anfertigen gelassen hat.

Bis jetzt weiß ich inzwischen vier weitere olivgrüne Puch 200, Nur eine ist nicht mehr im Originalzustand, aber bei allen anderen sind neben der Farbe die charakteristischen Merkmale des verchromten Tanks, des Lenkers und der Felgen gleich.



Puch 200 BJ ?
Mot.Nr: 104.872



Puch 200 BJ ?
Mot.Nr: 93.798



Puch 200 BJ 1940
Mot.Nr: 106.763



Puch 200 BJ 1940
Mot.Nr: 106.534

Von einer Maschine existiert sogar noch der Typenschein aus dem hervor geht, das der Erstbesitzer ein Krafffahrer aus Spittal / Drau, Kärnten war – also keine Militärverwendung.